

Die Abwanderung von Steuerkraft ins Umland

Die langfristige Betrachtung offenbart einen allgemeinen Trend: Die Gewerbesteuereinnahmen und noch mehr die Einkommensteuereinnahmen (die beiden wichtigsten Steuerquellen der Gemeinden) wandern allmählich von der Großstadt ins Umland ab. Dies kann man auch am Beispiel der Stadtregion Freiburg nachweisen.

Die Abgrenzung der Stadtregion Freiburg

Die Stadtregion besteht aus der Kernstadt Freiburg und einem engeren und weiteren Verflechtungsbereich.¹ Zum engeren Verflechtungsbereich gehören alle Gemeinden, aus denen 50 % und mehr der Berufspendler nach Freiburg kommen, um zu arbeiten (Au, Merzhausen, Gundelfingen, Wittnau, Sölden, Bollschweil, Ebringen, Horben, Denzlingen, Heuweiler, Stegen, Umkirch, Pfaffenweiler, Schallstadt, Gottenheim, March, Vörstetten, Buchenbach); zum weiteren Verflechtungsbereich (Pendlerquote 25 % bis unter 50 %) gehören die Gemeinden Kirchzarten, Ehrenkirchen, Bad Krozingen, Eschbach, Merdingen, Bötzingen, Reute, Sexau, Oberried, Staufen, Ihringen, Eichstetten, Emmendingen, Waldkirch, Glottental, St. Peter, Hartheim, Breisach.

Die Veränderung der Einkommensteuer seit 1980 in der Stadtregion Freiburg i. Br.

Bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat in den letzten 14 Jahren innerhalb der Stadtregion Freiburg eine erstaunliche Verschiebung stattgefunden. Lag 1980 der Betrag pro Einwohner in der Stadt Freiburg deutlich höher als in den beiden Verflechtungsbereichen, so hat sich dieses Verhältnis inzwischen umgekehrt. Die höchsten Beträge (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) werden inzwischen im ersten Ring um Freiburg erreicht und in wenigen Jahren dürften die Beträge auch im weiteren Verflechtungsbereich höher sein als in der Kernstadt. Um ein gängiges Bild zu verwenden, könnte man sagen: Der Speckgürtel dehnt sich immer weiter aus, er wird immer fetter.

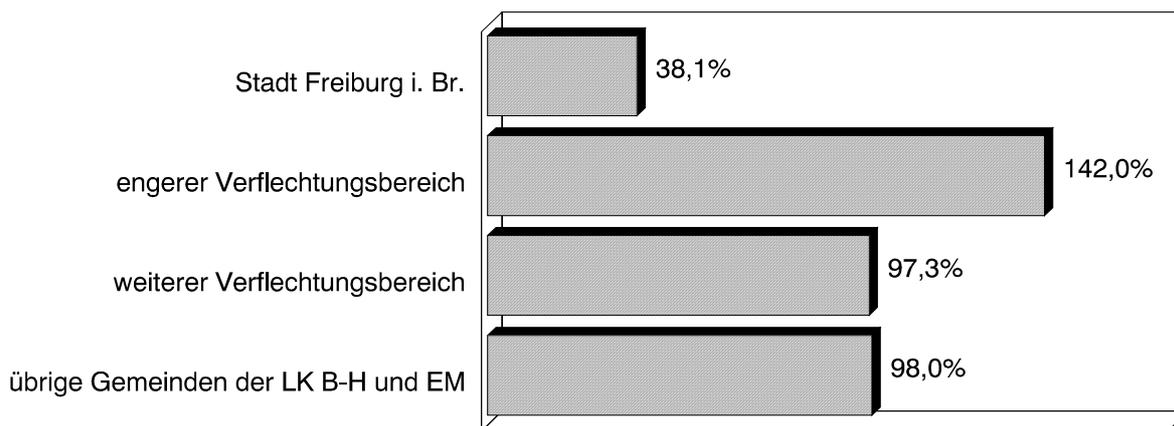
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in der Stadtregion Freiburg i. Br. 1980, 1987, 1993

	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer					
	1980		1987		1993	
	in 1000 DM	DM je Einw.	in 1000 DM	DM je Einw.	in 1000 DM	DM je Einw.
Stadtregion Freiburg						
Stadt Freiburg	79 489	458	89 327	476	109 768	557
engerer Verflechtungsbereich	19 272	311	32 560	470	46 642	659
weiterer Verflechtungsbereich	36 107	314	51 302	427	71 240	565
übrige Gemeinden der Landkreise Brsg.-Hochschw. u. Emmendingen	43 419	284	59 925	377	85 978	495

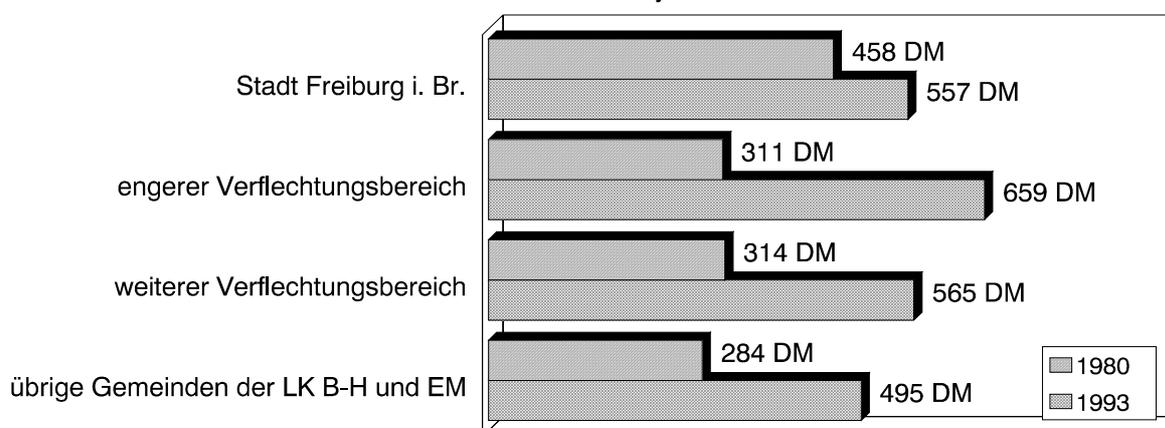
Quelle: Landesinformationssystem Baden Württemberg (LIS)

¹⁾ Abgrenzungsmodell 1995 der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung und des Verbandes Deutscher Städtestatistiker.

Zuwachsrate der Einkommenssteuereinnahmen insgesamt 1980 - 1993 in %



Einkommenssteuereinnahmen in DM je Einwohner 1980 und 1993



Hatte Freiburg mit 458 DM je Einwohner im Jahre 1980 verglichen mit allen Gemeinden der beiden Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen noch mit Abstand den höchsten Pro-Kopf-Betrag bei der Einkommensteuer,¹ so lagen 1993 rund ein Drittel aller Umlandgemeinden darüber.² Dieses Phänomen läßt sich in allen Stadtregionen beobachten. Hinter dieser allgemein beobachtbaren Entwicklung stecken folgende Ursachen:

- die Abwanderung besser verdienender Familien und Ehepaare ins Umland und
- die regional ungleiche Zuwanderung, in deren Verlauf in die Kernstadt häufiger sozial schwächere Gruppen (Ausländer, Aussiedler, Studenten) zuwandern als in das Umland.³
- Damit eng zusammenhängend sind sowohl die Einkommensentwicklung als auch die Erwerbsquoten im Umland höher als in der Stadt.

Gewerbesteuereinnahmen

Insgesamt ist die Gewerbesteuer, die pro Kopf erzielt wird, in Freiburg in den beobachteten Jahren deutlich höher als in den einzelnen Verflechtungsbereichen der Stadtregion. Hierin kommt die höhere Beschäftigungszentralität der Kernstadt zum Ausdruck. Allerdings sieht man in den Veränderungen, daß die Wirtschaftskraft und damit auch die Gewerbesteuerkraft, insbesondere im engeren Verflechtungsbereich, überproportional zugenommen hat. Es gibt inzwischen im Umland einzelne Gemeinden, deren Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner höher liegen als in Freiburg (Umkirch, Merdingen).

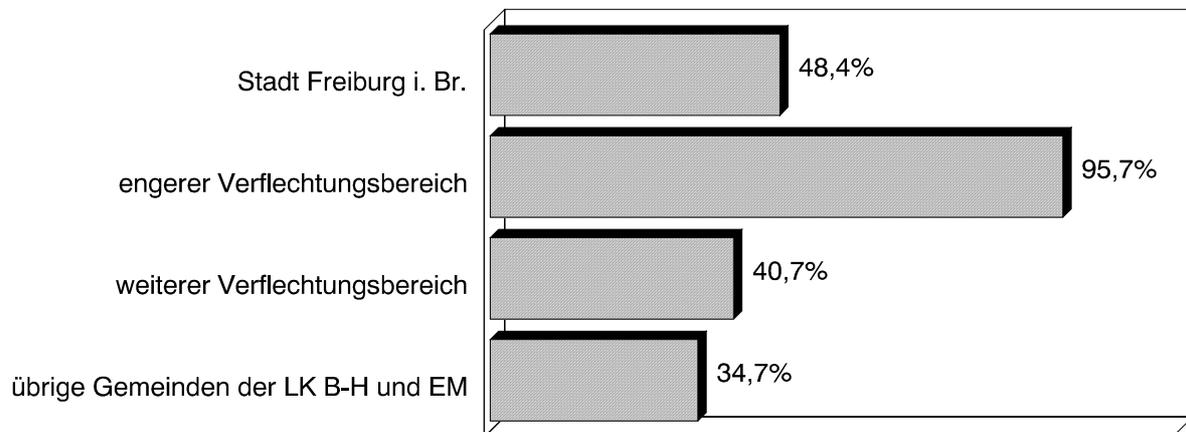
¹) Badenweiler und Hinterzarten folgen mit 395 DM je Einwohner nach Freiburg an nächster Stelle. ²) Die höchsten Einkommensteuerwerte erzielten 1993 Gundelfingen (776 DM je Einwohner), Merzhausen (711), Kirchlindern (681), Denzlingen (681), March und Umkirch (je 679). ³) Der Bevölkerungsgewinn Freiburgs beruht einzig auf der Zuwanderung von Ausländern.

Gewerbsteuereinnahmen (brutto) in der Stadtregion Freiburg i. Br. 1980, 1987, 1993

Stadtregion Freiburg	1980		1987		1993	
	in 1000 DM	DM je Einw.	in 1000 DM	DM je Einw.	in 1000 DM	DM je Einw.
Stadt Freiburg	94 597	545	94 133	502	140 412	712
engerer Verflechtungsbereich	10 583	171	11 705	169	20 706	292
weiterer Verflechtungsbereich	34 993	304	38 061	317	49 231	390
übrige Gemeinden der Landkreise Brsg.-Hochschw. u. Emmendingen	44 996	294	39 647	249	60 588	348

Quelle: Landesinformationssystem Baden Württemberg (LIS)

Zuwachsrate der Gewerbsteuereinnahmen insgesamt (brutto) 1980 - 1993 in %



Gewerbsteuereinnahmen (brutto) in DM je Einwohner 1980 und 1993

